

UMSETZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN KLIMASTRATEGIE

BUNDESLAND KÄRNTEN

3. ZWISCHENBERICHT DER ARBEITSGRUPPE „KLIMASTRATEGIE“

JULI 2009

ANHANG: KLIMASCHUTZMASSNAHMEN DES LANDES UND DER GEMEINDEN



Inhalt

Sektorübergreifende Konzepte	A 3
Klimaschutzprogramme	A 3
Energiekonzepte	A 3
Programme zur Energieeffizienz	A 3
Energieaufbringung	A 4
Energieplanung – leistungsgebundene Energieträger	A 4
Energieplanung – erneuerbare Energieträger	A 5
Maßnahmenprogramm „Effiziente Stromnutzung“ (Abt. 15 – Umwelt)	A 6
Maßnahmenprogramm „Energieerzeugung aus Erneuerbaren“ (Abt. 15 – Umwelt)	A 7
Maßnahmenprogramm „Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern“ (Abt. 15 – Umwelt)	A 8
Raumwärme und Kleinverbrauch	A 9
Impulsprogramme Energie und Klimaschutz	A 9
Förderprogramme investiv	A 9
Beratungsprogramme	A 9
Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Abt. 4, Uabt. Wohnungs- und Siedlungswesen)	A 10
Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Abt. 15 - Umwelt)	A 11
Öffentliche Gebäude des Landes	A 14
Gemeindegebäude (BZ-Mittel, sonstige Gemeindeförderungen)	A 15
Landeskrankenanstalten	A 16
Abfallwirtschaft	A 18
Verkehr	A 19
Land- und Forstwirtschaft	A 22
Maßnahmenprogramm „Landwirtschaft“ (Abt. 10L - Landwirtschaft)	A 22
Maßnahmenprogramm „Erneuerbare Energien“ (Abt. 10L - Landwirtschaft)	A 24
Maßnahmenprogramm „Forstwirtschaft“ (Abt. 10F - Forstwesen)	A 25
Raumordnung	A 27
Maßnahmenprogramm „Verkehr“ (Landesplanung)	A 27
Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Landesplanung)	A 27
Maßnahmenprogramm „Energieerzeugung aus Erneuerbaren“ (Landesplanung)	A 28
Luftchemie	A 29
Maßnahmenprogramm „Fluorierte Gase“ (Abt. 15 - Umwelt)	A 29
Organisatorisches und Netzwerke	A 30

Sektorübergreifende Konzepte

Klimaschutzprogramme

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Österreichische Klimastrategie	Umsetzung der Österreichischen Klimastrategie in Kärnten	Regierungsbeschluss	Im Laufen		Einrichtung eines Arbeitskreises „Klimastrategie“ Kärnten; Zwischenberichte 2004 und 2007

Energiekonzepte

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Landeskonzept	Festlegung von Zielen durch Kärntner Landesenergieleitlinien	Regierungsbeschluss vom 11.10.2006	2007 bis 2015		
Regionale und kommerzielle Energiekonzepte	Festlegung von Zielen; Energieeffiziente Gemeinden; E5-Gemeinden; Beispiel Energiekonzept Arnoldstein	Auch klima:aktiv Programm	Seit 2005; Zurzeit nehmen 7 Gemeinden teil		Erarbeitet im Zusammenhang mit der Restmüllverwertung

Programme zur Energieeffizienz

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Landesprogramm	Kärntner Energieleitlinien	Regierungsbeschluss vom 27.11.2007	2007 bis 2015		

Energieaufbringung

Energieplanung – leistungsgebundene Energieträger

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Ausbauprogramm Fernwärme	Bis 2015 soll die Fernwärmenutzung um den Faktor 1,5 auf Basis des Jahres 2004 ausgebaut werden.	Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme; Regierungsbeschluss	Wird seit 1991 durchgeführt; Bestandteil der Landesenergieleitlinien. Durch die Fortführung in dieser Größenordnung kann das Ziel der Energieleitlinie erreicht werden.	Pro Jahr wird der Fernwärmeausbau mit ca. 3,5 Mio € aus Landesmitteln unterstützt	Bisher gibt es über 130 Fernwärmeanlagen mit einer Kesselleistung von mindestens 100 kW und mind. 4 angeschlossenen Gebäuden pro Anlage
Ausbauprogramm Fernkälte	Kein Ziel definiert				Nur in großen Städten oder bei großem Kühlbedarf wirtschaftlich!
Ausbauprogramm Kraftwerke; Zusatzangebot für Fernwärme		Ökostromgesetz	Die meisten Biomasseverstromungsanlagen speisen die Abwärme in Fernwärmenetze ein oder nutzen diese als Prozesswärme für die Biomassetrocknung.		
Vorrangregelungen Fern-/ Nahwärme	In Fernwärmegebieten werden ausschließlich Fernwärmeanschlüsse gefördert.	Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme	Seit 2000 werden in Fernwärmegebieten nur noch Fernwärmeanschlüsse gefördert		

Energieplanung – erneuerbare Energieträger

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Ökoenergie generell		Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme; Kärntner Energie- leitlinien; Regierungs- beschluss 11.10.2006	siehe einzelne Förderungen für Biomasse, Solar thermisch, Fernwärmeausbau und Wärmepumpe.		
Ökostrom/Ökowärme	Kein Einzelziel für Kärnten definiert	Ökostromgesetz	Kärnten liegt bei der Umsetzung über dem österreichischen Durchschnitt.	Durch Zuschläge bei den Stromkunden. Der Wärmeteil wird durch die Fernwärmeförderung gefördert.	Kein Zielwert
Wasserkraft	Plus 7 % gegenüber 2004			Zur Zeit keine Förderung	
Wind			1 Anlage		Kein Zielwert
Photovoltaik		Ökostromgesetz	Bisher 2600 kW _p installiert		Kein Zielwert
Biomasse	Steigerung der Nutzung der nachwachsenden Biomasse von 60% auf 80%. Dies bedeutet bis 2015 zusätzlich 20.000 Anlagen	Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme	Seit 1991; zur Zeit ca. 700 Anträge pro Jahr, entspricht ca. 12.000 kW installierter Leistung. Für die Zielerreichung wären 3.000 Anlagen pro Jahr notwendig.	Bisher pro Jahr ca. 2 Mio € Für die Zielerreichung wären pro Jahr 7 Mio € notwendig.	Die ausgelöste Investition (Wirtschaftsbelebung) beträgt ca. das 4-fache der Förderung.
Solar thermisch	Bis 2015 soll jedes dritte Gebäude eine Solaranlage erhalten! Dafür müssen noch 35.000 Anlagen errichtet werden.	Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme	Seit 1991; zur Zeit werden ca. 2.000 Anlagen pro Jahr gefördert. Für die Zielerreichung wären aber pro Jahr ca. 5.500 Anlagen notwendig!	Bisher pro Jahr ca. 1,7 Mio € Für die Zielerreichung wären aber mindestens 6,5 Mio. € notwendig.	Die ausgelöste Investition (Wirtschaftsbelebung) beträgt ca. das 4-fache der Förderung.
Wärmepumpe		Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme	Seit 2005; zur Zeit ca. 200 Anträge pro Jahr	Es werden 0,3 Mio € pro Jahr benötigt.	Es werden nur Wärmepumpen zur Raumheizung mit einer Jahresarbeitszahl von mindestens 3,5 gefördert.

Maßnahmeprogramm „Effiziente Stromnutzung“ (Abt. 15 – Umwelt)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Stromsparpotentiale in Landes- und Gemeindegebäuden / Einspar Contracting		Aktionsprogramm zur Umsetzung der Endenergieeffizienzrichtlinie (Art 15a B-VG Vereinbarung)	Bisher laufend durch die Tätigkeit der Abt. 7 - Wirtschaftsrecht und Infrastruktur sowie durch das Programm der Landesimmobilien-gesellschaft umgesetzt.	3 Personenmonate/Jahr	
Anschaffung stromsparender Geräte durch Länder und Gemeinden im Wege „ökologischer Auftragsvergabe“		Nur in Einzelfällen. Umsetzung der Endenergieeffizienz-richtlinie	Aktionsprogramm in Zusammenarbeit mit der Abt. 1 Uabt. Betriebswirtschaft und Organisation und den Energieverantwortlichen der Dienststellen und Gemeinden. Durchführung bis Mitte 2008.		„Bestbieter“ darf nicht „Billigstbieter“ bedeuten - event. Procurementprogramm
Verstärkte Unterstützung von Energiesparberatungen	Gründung des Vereines energie:bewusst Kärnten; verpflichtende Energieberatung zur Erlangung einer Wohnbauförderung; Aufbau einer kärntenweit tätigen kostenlosen Erstenergieberatung		Durchführung bis Ende 2007	600.000 Euro/Jahr	
Berücksichtigung eines „optimierten Stromverbrauchs“ im Rahmen der Wohnbauförderung.					

Maßnahmeprogramm „Energieerzeugung aus Erneuerbaren“ (Abt. 15 – Umwelt)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Erstellung örtlicher und regionaler Energiekonzepte für erneuerbare Energien;	Erarbeitung und Umsetzung der Kärntner Energieleitlinien. Erarbeitung eines Biomasseaktionsplanes. Einbindung weiterer Gemeinden in das e5 Programm.	Kärntner Energieleitlinien 2007 - 2015	Teilweise umgesetzt	75.000 Euro/Jahr (1 Personenjahr)	
Straffung der Genehmigungsverfahren für die Errichtung von Energieerzeugungsanlagen; Publikation von „Leitfäden“ für Projektträger durch Landesregierungen;	Änderung des K-EIWOG und Ausarbeitung von Anforderungen an Projektunterlagen.		Teilweise umgesetzt		
Schulungen für den Betrieb von Biomasseanlagen nach einem bundesweiten Ausbildungsprogramm		bundesweites Angebot			
Bevorzugter Bezug von Strom aus erneuerbaren Energieträgern für die Versorgung öffentlicher Gebäude	Ökostrom wird allen Händlern zugeteilt; dadurch automatische Unterstützung der Endkunden.	Ökostromgesetz	Umgesetzt		Vorbildwirkung durch Selbstverpflichtung der Gebietskörperschaften
Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte im Bereich erneuerbarer Energieträger	Eigene Arbeitsgruppe zum Thema Forschung	Umsetzung der Energieleitlinien des Landes	Umgesetzt, bis Ende 2007	2 Personenmonate (Personenkosten)	Bund-Bundesländer-Forschungskooperation

Maßnahmeprogramm „Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern“ (Abt. 15 – Umwelt)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Evaluierung und Adaptierung der Ausführungsgesetze zum EIWOG	Regelmäßig durch Aufbau einer Datenbank	ständige bundesländerübergreifende Verhandlungen	Umgesetzt	2 Personen/Jahr	
Festlegung und Ausweitung von Fernwärme-Vorranggebieten	In Gebieten mit Fernwärme werden keine konkurrierenden Einzelöfen gefördert; Anschlussverdichtung wird in Förderungsrichtlinie aufgenommen.	Förderungsrichtlinie Erneuerbare Wärme und Wohnbauförderungsgesetz; Lenkung über prioritäre Förderung von Fernwärmeanschlüssen (WBF, Wirtschaftsförderung)	Teilweise umgesetzt	2 Personenmonate/Jahr	
Optimierte Ausnutzung bestehender Fernwärmepotentiale aus Kraft- Wärme-Kopplung (KWK) und industrieller Abwärme	Ausschöpfen des im EIWOG vorgesehenen Ermessensrahmens, wonach die Mehrkosten von Strom aus (effizienten) KWK-Anlagen durch Zuschläge zum Systemnutzungstarif finanziert werden können.	Landesenergieleitlinie (gegenwärtig befristet bis 31.12.2004)	Förderung von Fernwärmeerrichtungen auch für Wärme aus KWK und industrieller Abwärme. Förderung von hocheffizienter KWK durch neues Ökostromgesetz. Umsetzung der Landesenergieleitlinie und Erfüllung des Zieles von + 50% Fernwärme bis 2015; Teilweise umgesetzt	3 Personenmonate	z.B. Erstellung von Wärme-Verwertungskonzepten
Unterstützung von Blockheizkraftwerken (BHKW) über Contracting-Impulsprogramme	Erneuerung des Ökostromgesetzes und Aktionsprogramm für Biogasanlagen bzw. feste Biomasseverstromung kleiner Leistung	Ökostromgesetz	Umgesetzt	2 Personenmonate/Jahr	

Raumwärme und Kleinverbrauch

Impulsprogramme Energie und Klimaschutz

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Impulsprogramm Passivhaus	mind. 100 Passivhäuser	Förderungsrichtlinie Impulsprogramm Passivhaus	Seit 01.01.2006	€375.000,-- pro Jahr, für drei Jahre, danach Überführung in das Wohnbauförderungspro- gramm	

Förderprogramme investiv

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Contractingprogramme	Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit durch den Verein energie:bewusst Kärnten, speziell innerhalb des e5 Gemeindeprogramms	klima:aktiv	Der Verein bietet Beratungen für Energiecontracting an und führt für Gemeinden auch Muster Ausschreibungen durch		

Beratungsprogramme

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Beratungen - Private	Verein energie:bewusst Kärnten, Städte und Gemeinden				
Beratungen - Betriebe	Verein energie:bewusst Kärnten, Arge Erneuerbare Energie, Lebensministerium, WIFI				

Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Abt. 4, Uabt. Wohnungs- und Siedlungswesen)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Strategien zur Verdoppelung der Sanierung und Neuausrichtung der Althausanierungsförderung	Förderung von ausschließlich nur noch energiesparenden Maßnahmen; Anhebung der förderungsfähigen Gesamtbaukosten; besondere Anreize für die gesamt-thermische Sanierung sowie für Einbau bzw. Sanierung von Heizanlagen für biogene Brennstoffe oder Nutzung der Umweltenergie.	Kärntner Wohnbauförderungsgesetz 1997, LGBl Nr. 60/1997 idF. LGBl Nr. 38/2006; Art. 15a B-VG Wohnbau	Grundsätzlich nur mehr Maßnahmen gefördert, die zu einer wesentlichen Verbesserung des gesamten Hauses bzw. einer Wohnung oder eines Bauteiles führen. Förderungsausmaß liegt zwischen 30 und 60 vH der Sanierungskosten. Energieberatung und Energieausweis bei thermischer Sanierung erforderlich.	1 Person; 50.000 € pro Jahr pauschal für Verein „energie:bewusst Kärnten“; Mehrbetrag an jährlichen Förderungszusagen liegt gegenüber dem Jahr 2000 bei rund 18 Mio €	
Konsequente Ausrichtung der Wohnbauförderung im Neubau nach energetischen und ökologischen Kriterien	Verstärkte Berücksichtigung der Grundsätze des ökologischen und energiesparenden Bauens; Förderung von Wohnobjekten nur, wenn diese in eine von vier Förderungsklassen (Öko1 bis ÖKO4) fallen.	Kärntner Wohnbauförderungsgesetz 1997, LGBl Nr. 60/1997 idF. LGBl Nr. 38/2006; Art. 15a B-VG Wohnbau	Ausschließlich H-FKW und H-FCKW freie Dämm- und Schaumstoffe für Förderungsvergabe. Vorlage von Energieausweis sowie Aufnahme einer Energieberatung.	Kein Mehraufwand and Personal und Ressourcen; erforderliche Qualitätssteigerung nimmt erst sukzessiv zu und führt erst in späterer Folge zu erhöhten Förderausgaben.	

Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Abt. 15 - Umwelt)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Festlegung von Qualitätskriterien für die Neubau- und Sanierungsförderung, einschließlich der Umstellung von Heizungssystemen auf CO ₂ -ärmere bzw. erneuerbare Energieträger	Umsetzung der Gebäuderichtlinie, Überprüfung ob Einsatz erneuerbarer Energieträger möglich ist; 1.1.2008	Wohnbauförderungsgesetz wurde geändert; Art 15a B-VG Wohnbau	Umgesetzt		
Umstellung von Heizungssystemen mit Unterstützung der Wohnbau- und Wirtschaftsförderung nach Kriterien des Klimaschutzes	Besondere Anreize für den Umstieg auf erneuerbare oder deutlich CO ₂ -ärmere Energieträger, sowie auf Fernwärme. Bestehende Förderungen für Kesseltausch Öl - Öl, Gas - Gas (ausgenommen auf Brennwertgeräte), wären einzuschränken und jene für den Umstieg von Gas auf Öl oder von Erneuerbaren auf Fossile gänzlich zu streichen.	Erhöhte Förderung für Umstieg von Öl, Gas, Kohle und Strom auf Biomasse, Sonderaktion für Solaranlagenförderung ab 2003	Verstärkte Beratungstätigkeit in den Gemeinden bzgl. Solaranlagen und Biomasseheizungen um eine Erhöhung der Umstellung zu erreichen. Daraus ergeben sich auch mehr Förderungsanträge; teilweise umgesetzt.	mind. 6 Mio. Euro/Jahr	
Impulsprogramme der Länder für den Umstieg von fossil befeuerten Einzelöfen auf Biomasse, insbesondere in Regionen ohne Möglichkeiten eines Fernwärmeausbaus; begleitendes Informationsprogramm für Pellets - Heizungen		Aus „Strategie Österreichs zur Erreichung des Kyoto-Ziels“. Zusätzlich zu Maßnahme 13 wird der Umstieg von Einzelförderung auf Biomassefernwärme besonders gefördert (verdoppelt)			

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Impulsprogramm für den Ersatz alter fossil befeuerter Heizungen durch moderne Erdgas-Brennwertgeräte; insbesondere in Regionen für den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, und sofern keine kostengünstige Möglichkeit für einen Fernwärmeanschluss besteht.		Förderung über Wohnhaussanierung. Das Gasnetz deckt nur sehr kleine Gebiete ab.			
Maßnahmen zum Ersatz von Elektroheizungen durch andere - vorzugsweise erneuerbare - Energieträger		Erhöhte Förderung für den Umstieg von Stromheizung auf Biomasseheizungen. Sofortige verbesserte Beratung durch Verein „energie:bewusst Kärnten“.		20.000 Euro/Jahr	
Schaffung eines bundesweiten Bildungsprogramms „Klimaschutz und Bauen“ (in Kooperation mit dem Bund):	Integration von Ausbildungsinhalten der Ökologie und Energieeffizienz in die Studienpläne im baurelevanten Gewerbe. Integration von Lehrinhalten über die Ökologie und Energieeffizienz in die Fort- und Weiterbildungsprogramme für alle am Baugeschehen Beteiligten	Koordinierungsaufgabe des Bundes. Bisher kein Vorschlag	Teilweise umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Verpflichtende periodische Wirkungsgrad- bzw. Abgasmessung bei allen Heizkesseln bzw. Feuerstätten	Gemeinsame Erstellung eines Datenerfassungssystems, Festlegung und Durchsetzung von Grenzwerten für Kesselwirkungsgrade und -emissionen	Kärntner Heizungsanlagengesetz 80/1998 i.d.g.F. Kessel für fossile Brennstoffe müssen alle 2 Jahre geprüft werden. Rauchfangkehrer sind Hilfsorgane.	Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie bis Jänner 2008, daraus ergibt sich die automatische Umsetzung. Teilweise umgesetzt		
Abschluss einer Vereinbarung nach Art 15a B-VG über die Einführung eines bundeseinheitlichen Energieausweises nach dem Muster des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB);	Verbindliche Anwendung auf sämtliche neu zu errichtenden Gebäude, sowie schrittweise auch auf Gebäudebestand (im Zuge von baulichen Eingriffen im Bereich der Gebäudehülle und Erneuerung von Heizungsanlagen)	Weit fortgeschrittene Verhandlung der Bundesländer unter Leitung des OIB. Umsetzung bis 2008, Vereinheitlichung der Länderbaugesetzgebung.	Teilweise umgesetzt	15.000 Euro für Erarbeitung der notwendigen Ausbildungsunterlagen für die Energieausweisersteller. Aufbau einer Datenbank zu Verwaltung der Energieausweise, Kosten ca. 50.000 Euro	
Festlegung von energetischen und/oder emissionsbezogenen Zielvorgaben (analog zu Zielvorgaben für Bundesgebäude) durch die Länder und Gemeinden basierend auf einer bis 2003 abzuschließenden Gebäudezustandserhebung für die Landes- und Gemeindegebäude	Prioritätenreihung zur Sanierung bei gleichzeitiger Einführung der Energiebuchhaltung und des Energieausweises	In 20 Gemeinden wurde das Instrument der Energiebuchhaltung eingeführt. Bei der Umsetzung der Gebäuderichtlinie sind auch energetische Mindestanforderungen an Gebäude zu stellen.	Teilweise umgesetzt	10.000 Euro (1 Personenjahr)	
Beteiligung der Länder am Contracting-Impulsprogramm	Aufbau von Beratungsressourcen insbesondere für den Bereich der Landes- und Gemeindegebäude sowie (Teil)Finanzierung der Beratungstätigkeit in konkreten Projekten;	Der Verein „energie:bewusst Kärnten“ bietet Beratung für Energiecontracting an und führt für Gemeinden auch Musterausschreibungen durch.		40.000 Euro/Jahr	

Öffentliche Gebäude des Landes

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Mindestkriterien Energiekennzahlen	Freiwillige Senkung der Energiekennzahlen unter Berücksichtigung der kaufm. Kriterien	Kärntner Bauvorschriften LGBI. 56/1985, zuletzt geändert LGBI. 10/2008	Freiwillige Unterschreitung (KPC Vorgaben)		
Kriterien Energieträger und Haustechnik	Ausstieg aus fossilen Energieträgern und Umstieg auf erneuerbare Energieformen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien	Kärntner Bauvorschriften LGBI. 56/1985, zuletzt geändert LGBI. 10/2008	Nutzung aller Energieträger, Nachhaltigkeit der Anlagen, Umweltschutz		
Energiebuchhaltung	Verstärkte Nutzung und Ausbau der Energiebuchhaltung		Beginn des Aufbaus		Datenmaterial soll für Planung und laufenden Betrieb unterstützende Information liefern
Energieeffizienz / Beschaffungswesen des Landes	Umsetzung der 15a Vereinbarung	15a Vereinbarung zur Umsetzung der Endenergieeffizienz (noch nicht in Kraft)			
Sonstiges (z.B. Regelungen für ausgelagerte Landesbetriebe)					

Gemeindegebäude (BZ-Mittel, sonstige Gemeindeförderungen)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Mindestenergiekennzahlen über Baugesetze hinausgehend	Optimierung des Raum- und Funktionsprogramms; Die Anwendung alternativer und erneuerbarer Energieformen für die Bewirtschaftung der Objekte wird vorrangig eingefordert		Bei komm. Hochbauprojekten: Einforderung der Energieeffizienz und Hinterfragung der Standortqualität im Zuge der Projektentwicklung		Kooperationsprojekte mit LIG und BIG vorliegend
Sonstiges bzw. weitere Klimaschutzrelevante Kriterien	Projekt der Gemeindeabteilung „Kommunales Facility Management - KFM“: Alle im Eigentum der Gemeinden stehenden Immobilien werden erfasst und in ein kärntenweit umfassendes Benchmark-Modell einbezogen. SBZ für neu zu errichtende Fernwärmeprojekte	Unter anderem bietet das KFM die Grundlage für die Energiebuchhaltung. Ausarbeitung von Optimierungskonzepten von Fachexperten plus Plausibilitätsprüfung, danach weiterführend.	Ab dem Jahr 2009 wird das Förderungsprogramm des Schulbaufonds neben den bereits förderungsfähigen thermischen Außensanierungen auch auf Innensanierung ausgeweitet.	Ein Teil der SBZ wird für neue Fernwärmeprojekte als Gemeindeförderung verwendet, wobei die Anschlüsse bis zu 80% (ab 2005 60%) gefördert werden	Das Projekt „KFM“ wird flächendeckend in allen Kärntner Gemeinden eingeführt. Bis dato wurden bereits 75 Gemeinden eingeschult.

Landeskrankenanstalten

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Bauprojekt LKH Villach Sanierung Altbau	Energieeinsparung durch verbesserte Wärmedämmung		Umsetzung abgeschlossen		
Bauprojekt LKH Wolfsberg - Neu- und Umbau Geriatrie	Energieeinsparung durch verbesserte Wärmedämmung		Umsetzung abgeschlossen		
Solarenergie LKH Laas	Nutzung Solarenergie für Heizung und Kühlung		Umsetzung abgeschlossen		
Bauprojekte LKH Klagenfurt: Neubau ELKI/GG Konz. Adm. Dienste San. Verwaltung Umbau Dermat. Kindergarten Neubau NPKJ San. Geriatrie San. Plast. Chirurg	Einsparung von Energie und CO2 im Zuge von Neubauten und Sanierung von Bestandsgebäuden in den Jahren 2002 bis 2008		Umsetzung abgeschlossen		
Gäitalklinik	Ersatz der Heizung mittels Öl durch Fernwärmeanschluss, Fernwärme auf Basis Biomasse)		Umsetzung abgeschlossen		
Berichtswesen	Jährliche Erfassung von klimarelevanten Maßnahmen durch Umweltbericht des CC „Gefahrgut, Abfall & Umwelt“	ISO 14001 und EMAS II	Erster Bericht 2007, weitere Berichte folgen jährlich		Gründung eines Energiezirkels mit je drei Technikern aus allen fünf KABEG Häusern die sich regelmäßig treffen. Koordiniert vom CC GAU
Ausbauprogramm Fernwärme LKH Wolfsberg	Im Zuge des Neubaues der Lymphklinik im LKH Wolfsberg ist geplant das gesamte Haus an das Fernwärmenetz anzuschließen.		Fertigstellung Ende 2009		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Umbau der Heizungsanlage von Öl auf Pelets im LKH Laas	Abschluss eines Contractingvertrages über die Wärmeversorgung aus Biomasse		Fertigstellung Ende 2009		Die Vorgespräche sind derzeit im laufen wobei die Entscheidung im Frühjahr 2009 zu erwarten ist.
Ausbauprogramm Fernkälte			Derzeit noch keine konkreten Ergebnisse. Erste Gespräche werden im Frühjahr 2009 erfolgen.		Im Zuge des Projektes LKH Klagenfurt NEU erfolgte keine Untersuchung in dieser Richtung
Energieausweis	Im Zuge des Aufbaus des Umweltmanagementsystems der KABEG Erstellung von Energieausweisen für alle Gebäude	OIB Richtlinie 6	Laufend		
Umweltprogramm 2009 mit Schwerpunkt Energieeinsatz in allen KABEG Häusern	Nutzerverhalten und Motivation der Mitarbeiter ändern. Energieverbrauch für 2009 nicht steigern	Festgeschrieben im Umweltprogramm für 2009	Laufend		
Energiebuchhaltung	Erfassung der Strom- und Fernwärmedaten aller Gebäude in Datenbank		Laufend		
Erarbeitung eines Strategiepapiers wie im Bereich der KABEG in den nächsten 10 Jahren CO2 Ausstoß eingespart werden kann	Es werden von energieintensiven Bereichen wie IT, Medizintechnik, Haustechnik und BAU Richtlinien vorgegeben die es möglich machen energiesparende Systeme einzusetzen.		Fertigstellung Mitte 2009		
Energierelevante Maßnahmen	Einsparung von Energie und CO2 im Zuge von Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen		Laufend		

Abfallwirtschaft

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Umsetzung der Deponieverordnung, Grad der Deponiegaserfassung und Anteil der DG Abfackelung	Kärntner Abfallbericht und Abfallwirtschaftskonzept, 2. Fortschreibung 2006; Jährlicher Bericht durch Anlagenbetreiber	AWG BGBl.102/2002 i.d.g.F., Deponieverordnung LGBl. 61/2003 i.d.g.F., Kärntner Abfall Wirtschaftsordnung LGBl.17/2004 i.d.g.F., Kärntner Entsorgungsbereich und StandortVO LGBl. 11/2004 i.d.g.F.	100%, mit TOC-Ausnahme; Deponiegaserfassung zu 100%; Anteil therm. Normaltext Anteil Abfackelung ohne Nutzung 5%		Letzter Umsetzungsschritt 01.01.2009
Rasche Entscheidungen für die erforderlichen Behandlungsstrategien zur Umsetzung der Deponieverordnung			Umgesetzt		
Erstellung von Maßnahmenplänen auf Ebenen von Ländern und Gemeinden			Umgesetzt		
Flankierende Maßnahmen zur Entwicklung von Fernwärmenetzen im Umkreis von thermischen Behandlungsanlagen im Rahmen der Raumplanung.			Teilweise umgesetzt		
Unterstützung von Forschungsvorhaben und Förderung der Anwendung von Technologien zur Reduktion klimarelevanter Emissionen.					

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen		K-AWO 2004		Die entsprechenden finanziellen Erfordernisse sind im VA 1/527145/7678 „Abfallwirtschaftskonzept“ (Förderungsbeiträge des Landes) gegeben und bewegen sich im Rahmen des beschlossenen Budgetprogramms 2005-2009.	

Verkehr

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Verkehrskonzept mit eigenem Schwerpunkt Klimaschutz/Energie					siehe Nahverkehrsplan
Erstellung eines Nahverkehrsplans	Stellt den strategischen Rahmen für die Entwicklung des ÖV in den Regionen und Städten Kärntens dar und führt zu einer weiteren Attraktivierung des ÖV	Regionalverkehrskonzepte, die innerhalb der Regionen erarbeitet/abgestimmt werden bzw. wurden; operative Umsetzung durch VKG (Verkehrsverbund Kärnten GmbH)	Im Endstadium: Verlinkung aller Regionalverkehrspläne zum Nahverkehrsplan		
Regionalverkehrskonzepte mit Schwerpunkt ÖV (Abstimmung der Fahrpläne von Bus und Bahn, sowie Einbindung alternativer Bedienungssysteme vordefinierter Regionen; Nahverkehrsdienstleistungsverträge, Einbindung Gemeinden)	Kärntenweit abgestimmte Fahrplankonzepte in den einzelnen Regionen, die in einen Nahverkehrsplan für ganz Kärnten zusammenfließen	Regionalverkehrsverträge zwischen Land, Verkehrsbund, Gemeinden und Verkehrsunternehmen	noch sind nicht alle Regionalverkehrskonzepte abgeschlossen		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
„KärntenTakt“	Taktverkehr mit bis zu 30% mehr Zugverbindungen im Kärntner Zentralraum	Regierungsbeschluss und Finanzierungsvertrag zwischen dem Land Kärnten und den ÖBB	ab 15.12.2008 in Betrieb		30 Minuten-Takt zwischen Klagenfurt und Villach; 60 Minuten-Takt auf allen anderen Hauptstrecken
Mobilitätszentralen	Anzahl der Mobilitätszentralen in Kärnten: 1		In Umsetzung im Zusammenhang mit oben genannten Konzepten; Mobilbüro Hermagor		
Baugesetze - Flexibilität Stellplätze, Regelungen für Fahrräder		Keine konkrete Umsetzung			
Förderschwerpunkte	Förderung von Öffentlichem und Para-Öffentlichem Verkehr (z.B. auch Park & Ride); Geeignete Maßnahmen zur Reduktion des Individualverkehrs (Verkehrspolitisches Ziel lt. (Keine Vorschläge))	Verträge zwischen den Beteiligten		Mehr Mittel aus der Öffentlichen Hand für die Finanzierung dieser und ähnlicher Maßnahmen	
Beratungsprogramme, wie klima:aktiv					Fällt nicht in den Bereich der Abteilung 7, wird aber bei konkreten Projekten durchgeführt; klima:aktiv sollte verstärkt tätig werden
Impulsprogramme, Kampagnen, Bewusstseinsbildung	Bewusstseinsbildung	Geeignete Maßnahme für die Reduktion des Individualverkehrs	Laufende Kampagnen über Klimaschutz, ÖV, Verkehrssicherheit etc. in heimischen Medien		
Weitere Aktivitäten öffentlicher Verkehr - Flottenerneuerung	Erneuerung des Fuhrparks im Nahverkehr	Regierungsbeschluss	Im Schienenbereich nahezu komplett neuer Fuhrpark im Nahverkehr (Desiro und Talent Triebwagen); auch im Busbereich laufende Erneuerung der Flotte	Finanzierung bereits durch Regierungsbeschluss gesichert; 26 Triebwagen bereits im Einsatz	

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Weitere Aktivitäten Radverkehr, Fußgänger	Hebung der Verkehrssicherheit usw.	Umsetzung von Maßnahmen laut verkehrspolitischen Zielen	Laufende Umsetzung von konkreten Projekten		
Weitere Aktivitäten Individualverkehr (z.B. Tempolimits)	Hebung der Verkehrssicherheit usw.	Nach Bedarf	Laufende Umsetzung von konkreten Projekten		
Mobilitätsmanagement in der Landesverwaltung (Vorbildwirkung)					Zuständigkeit: Abteilung 1; fachliche Beratung: Abteilung 7
Projekt Lebensland Kärnten	Schaffen einer flächendeckenden Infrastruktur für die künftig stark zunehmende Elektromobilität		1. öffentliche E-Tankstelle in Klagenfurt, Adlergasse wurde im Dezember 2008 eröffnet		
Bewusstseinsbildende Maßnahmen	Reformierung der äußerst „autofreundlichen“ Pendlerpauschale in Kärnten		Dzt. ausgesetzt, da kein politischer Konsens		
Verbesserungen im Güterverkehr	Verbesserung in der Verkehrstelematik und der Transportlogistik; Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene	Projekte AlpFrail, IMONODE, ALPLOG Carinthia, TrIM	Teilweise umgesetzt		
Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs	Überregionales Radwegnetz mit rund 1300 km		Teilweise umgesetzt (850 km)		
Attraktivierung der Tarifangebote von ÖV	Wabensystem im ÖV über Verkehrsbund mit 9 Unternehmungen; Go-Mobil		Umgesetzt		
Anpassung Raum- und Regionalplanung (Aussage durch Abt. 20)			Teilweise umgesetzt		
Parkraummanagement			Teilweise umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Verkehrsmanagement zur optimalen Nutzung bestehender Infrastruktur			Teilweise umgesetzt		
Forcierung der Anwendung von Biodiesel		BGBI II Nr. 418/1999 idgF	Umgesetzt		In der Biodieselerzeugung ist Kärnten autonom
Schnellbus Feldkirchen - Klagenfurt	attraktives Angebot für pendler auf ÖV umzusteigen		In Betrieb	€50.000 Landesbeitrag gültig für 5 Jahre	
Eilbus Wolfsberg - Völkermarkt	attraktives Angebot hauptsächlich für Schüler		In Betrieb	€30.000 Landesbeitrag/Jahr	
Schnellbus Klagenfurt - Graz	attraktives Angebot, da kurze Fahrtzeit		In Betrieb		
Schnellbus Klagenfurt - Venedig	attraktives Angebot die ÖV zu nutzen		In Betrieb		

Land- und Forstwirtschaft

Maßnahmenprogramm „Landwirtschaft“ (Abt. 10L - Landwirtschaft)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Forcierung ÖPUL-Programmrichtlinien, welche unmittelbare Auswirkungen auf N2O- und CH4-Emmissionen haben	Reduktion des Düngemiteleinsatzes z.B. durch Nährstoffbilanzierung, Reduktion der Viehbestandsdichten	ÖPUL-Programmrichtlinien	Umgesetzt (2007-13)		
Bindung der Größe des Viehbestandes an die Futterfläche des landwirtschaftlichen Betriebes	Forcierung einer „low input“ Landwirtschaft	ÖPUL - Programmrichtlinien; Wasserrechtsgesetz	Umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Wissenschaftliche Begleitprogramme	Programmevaluierung seitens des BMLFUW für die Ländliche Entwicklung (LE 2007-13) - Halbzeitbewertung ca. Ende 2009		In Vorbereitung		
Fortbildungsprogramme, Lehrgänge und Praktika für Landwirte	Umweltfreundliche Produktionsmethoden	LFI-Jahresprogramm	Lfd. Umsetzung		
Stärkung von regionalen Vermarktungssystemen	Schaffung nachhaltiger Produktions- und Vermarktungskreisläufe (z.B. Biokompetenzzentrum, Genussland Kärnten, u.a.)		Lfd. Umsetzung		
Unterstützung der Kooperation zwischen Biobauern und Handel/ Gewerbe (Tourismus, Gastgewerbe, lokale Geschäfte)		Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung landw. Erzeugnisse 2007-13 (Sektorplan)	Lfd. Umsetzung		
Wassermanagement in der Landwirtschaft	Resourcensparende und -schonende Produktionsmaßnahmen (z.B. Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, ...)		Lfd. Umsetzung		
Verwendung von Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft in Kantinen und Versorgungseinrichtungen der Öffentlichen Hand (Schulen, Spitäler, Altersheime, Horte etc.)	Aufnahme eines bestimmten Anteils der Produkte aus biologischer Landwirtschaft.		Teilweise umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Erhöhung des Humusgehaltes im Boden	CO2-Bindung im Boden durch Beratung der Landwirte und Aufklärung der Bevölkerung über den Wert des Bodens	Bodenprobenaktion	Lfd. Umsetzung	rd. 20.000,- pro Jahr	
Investitionsprogramm für ausreichende Lagerungsmöglichkeiten für Wirtschaftsdünger	Forcierung von Lagerungssystemen für tierische Exkremente, die zur Reduktion der Methanemissionen beitragen (z.B. Festmistsysteme bzw. Lagerung und Behandlung von Gülle-Biogaserfassung)	Nitrataktionsprogramm 2008	Lfd. Umsetzung : 940 Jauche- und Güllegruben 2000-2006 sowie lfd. Umsetzung in der LE 2007-13;		
Der Bauer als Energie- und Rohstofflieferant --> Bereitstellung von erbeuerbaren Energieträgern	Nachwachsende Rohstoffe großes Potential für die Industrie und die energetische Nutzung		Lfd. Umsetzung		
Forcierung von Holzheizungen (Stückholz, Pellets, Hackschnitzel)		Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (LE 2007-13)	Lfd. Umsetzung		

Maßnahmeprogramm „Erneuerbare Energien“ (Abt. 10L - Landwirtschaft)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Biogas / Biomasse	Schwerpunktförderung für die nächsten Jahre; seit 2000	Diversifizierung landw. Betriebe	Ca. 200 Biomasseheizanlagen und Biogasanlagen 2000 - 2006 errichtet; Errichtung zusätzlicher Biogas/ Biomasseanlagen im Rahmen der Maßnahmen der LE für 2007-13		

Maßnahmenprogramm „Forstwirtschaft“ (Abt. 10F - Forstwesen)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Ausweitung der Waldfläche in Regionen mit geringer Waldausstattung (soweit ökologisch und agrarpolitisch vertretbar)	Insbesondere durch forstliche Raumplanung (Waldentwicklungsplan) unter Zusammenwirken der örtlichen und überörtlichen Raumplanung sowie allfällige Kofinanzierung durch die EU		Umgesetzt		
Nachhaltige Waldbewirtschaftung entsprechend den gesamteuropäischen Kriterien, Indikatoren und Richtlinien		Forstgesetz; PEFC bzw. FSC-Zertifizierung	Umgesetzt		
Verbesserung der gesetzlichen Regelungen (Emissionen, Immissionen) zum Schutz des Waldes vor forstschädlichen Luftverunreinigungen		§§ 51 und 52 Forstgesetz i.d.g.F.; 2. Verordnung gegen forstschädliche Luftverunreinigungen BGBl. 199/1975, 3. Verordnung seit über 15 Jahren in Begutachtung	Teilweise umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Reduktion der Wild- und Waldweideschäden auf ein ökologisch verträgliches Maß	Abstimmung der Wilddichte auf den Zustand des Waldes, Einrichtung von Kontrollflächen, entsprechende waldbauliche Maßnahmen, Trennung von Wald und Weide, Ablösung von Weiderechten		Teilweise umgesetzt		
Maßnahmen zur Erhaltung und natürlichen Entwicklung der biologischen Vielfalt			Teilweise umgesetzt		
Forcierung von Forschung und Fortbildung			Teilweise umgesetzt		
Enge Kooperation der Forstwirtschaft, Industrie und Forschung zur verstärkten Nutzung des erneuerbaren Rohstoffs Holz			Teilweise umgesetzt		
Wildeinflussmonitoring	Österreichweit einheitliches Erhebungssystem statt jährlich durchgeführter Trakterhebungen		Seit 2006		
Forstliche Aus- und Weiterbildung			Traditionell vom Kärntner Forstverein und der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach durchgeführt	Finanzielle Unterstützung vom Land Kärnten	

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Netzwerk Holz Kärnten	Aktivitäten von Pro Holz Kärnten; vor allem Holzwerbung	Kooperationsabkommen „Forst-Platte-Papier“ (FPP); Nachfolgeorganisation „Forst-Holz-Papier“ (FHP)			

Raumordnung

Maßnahmenprogramm „Verkehr“ (Landesplanung)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Anpassung Raum- und Regionalplanung			Teilweise umgesetzt		

Maßnahmenprogramm „Raumwärme“ (Landesplanung)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Ökologische und energetische Kriterien	Anpassung von Raumordnung, Flächenwidmung und Bebauungsplan an ökologische und energetische Kriterien		Teilweise umgesetzt		

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Mittelvergabe der öffentlichen Hand	Verknüpfung der Mittelvergabe der öffentlichen Hand im Rahmen der Bedarfszuweisungen an Gemeinden für energierelevante Maßnahmen an die Einhaltung energetischer Mindeststandards und gegebenenfalls Verwendung erneuerbarer Energieträger		Teilweise umgesetzt		

Maßnahmenprogramm „Energieerzeugung aus Erneuerbaren“ (Landesplanung)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Ökologische Wärmeraumordnung	Ausrichtung der Raumordnung im Sinne einer ökologischen Wärmeraumordnung		teilweise in Umsetzung bzw. Umsetzungsempfehlungen im Rahmen der Planungsinstrumente; Fernwärmeprogramm: Förderung von Biomasse-Fernwärmeanlagen; Teilweise umgesetzt	Unterstützung durch das Land mit 40 - 70 %iger Förderung	

Luftchemie

Maßnahmenprogramm „Fluorierte Gase“ (Abt. 15 - Umwelt)

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Wohnbauförderung	Aufnahme des Verzichts auf HFKW- und SF6-hältige Baumaterialien und Produkte in die Kriterien zur Fördervergabe bereits vor einem endgültigen Verbot des Einsatzes derartiger Gase		Umgesetzt	keine	Unter dem Begriff „Fluorierte Gase“ sind HFKW, FKW und SF6 subsummiert. Für diese Gase gibt es in der Verordnung 447/2002, i.d.F.139/2007 Verbote und Beschränkungen. Im Kälte- und Klimabereich sind diese Gase bis auf weiteres erlaubt. Eine Ausnahme gibt es für die Elektronikindustrie, welche sich in Kärnten aufgrund der Halbleiterindustrie auswirkt. In Kärnten liegen die CO2-Emissionen in diesem Bereich über dem Österreichdurchschnitt. In den Jahren 2009 und 2010 ist ein Überprüfungsschwerpunkt im Bereich Kälte- und Klimaanlage der Chemikalieninspektion geplant. Im Zuge dieser Überprüfungen sind Informationen zu alternativen Kältemitteln geplant.
Bauwesen	Verzicht auf HFKW- und SF6-hältige Produkte, Geräte und Anlagen als Kriterium bei der Auftragsvergabe bereits vor einem endgültigen Verbot des Einsatzes derartiger Gase		Teilweise umgesetzt	keine	
Beschaffungswesen	HFKW- und SF6-freie Produkte, Geräte und Anlagen bereits vor einem endgültigen Verbot des Einsatzes derartiger Gase		Teilweise umgesetzt	keine	
Infomaßnahmen für Verantwortliche im Bau- und Beschaffungswesen			Teilweise umgesetzt	keine	

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Infomaßnahmen für Verbraucher	Öffentlichkeitsarbeit und Beratung für Verbraucher und Wohnbauförderungs-Werber		Umgesetzt	keine	
Schulung der Amt-sachverständigen	Schulung der Amt-sachverständigen, die mit klimarelevanten Stoffen zu tun haben (Halonersatzstoffe, Kälte- und Klimaanlage)		Umgesetzt	keine	
Infoverteilung und Beratung durch bestehende Netzwerke	z.B. durch „Klimabündnis Österreich“, Städtebund, etc.		Umgesetzt	keine	

Organisatorisches und Netzwerke

Maßnahme	Ziel	Grundlagen	Umsetzungsstand	Finanzierung	Anmerkungen
Sonderbeauftragte	Kärntner Institut für Klimaschutz (KIKS)	Regierungsbeschluss vom 27.11.2007	Seit 01.05.2008	120.000 €a	Koordinierung und Berichtswesen - Umsetzung der Österr. Klimastrategie in Kärnten
Cluster Energietechnologien, Erneuerbare	IG Passivhaus, ARGE Erneuerbare Energie				
Sonderbeauftragte	Verein Klimabündnis Österreich	Regierungsbeschluss vom 16.06.1992	Seit 01.01.1993;aktueller Stand Klimabündnis gemeinden:54,Klimabündnisberiebe:27, Klimabündnisschulen:7	71.000 EUR/Jahr; zusätzlich erforderliche Mittel: 22.500 EUR/Jahr für Halbtagesstelle; 120.000 EUR für EU-Projekte mit Italien und Slowenien gemeinsam mit Alpinvereinen (2009-2012)	Beratung u. Information zu Klimaschutzthemen in Schulen, Gemeinden, Betrieben; Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden, bei Vereinen etc.; Mitarbeit bei EU-Projekten